

### ***Arbeitsschwerpunkte:***

Die Arbeitsschwerpunkte sowie die Themen sind laut Fachanforderungen verpflichtend.

### ***Anzustrebende Kompetenzen:***

- Angaben zu den Kompetenzbereichen Fachwissen (F), Räumliche Orientierung (O) und Erkenntnisgewinnung/Methoden (M), Kommunikation (K), Beurteilung/Bewertung (B) und Handlung (H) finden sich bei den jeweiligen Arbeitsschwerpunkten.
- Selbst- und Sozialkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler zeigen Motivation und Interesse für geographische Räume und Handlungsfelder sowie in geographisch relevanten Situationen Bereitschaft zum Handeln (Alltagshandeln).

### ***Mögliche Inhalte und Begriffe:***

Die aufgeführten möglichen Inhalte und Begriffe erscheinen für das exemplarische Arbeiten mit den verbindlichen Themen geeignet, sie sind aber nicht (wie z. B. die Themen) verpflichtend.

### ***Leistungsmessung und Leistungsbewertung***

Im Fach Geographie werden in der Sekundarstufe II entsprechend der OAPVO Klassenarbeiten geschrieben.

Die ‚Sonstigen Unterrichtsbeiträge‘ bilden die Grundlage und überwiegen für die Leistungsbewertung (bei einer Klassenarbeit pro Halbjahr 70% ‚Sonstige Unterrichtsbeiträge‘, bei zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr 60% ‚Sonstige Unterrichtsbeiträge‘). Als ‚Sonstige Unterrichtsbeiträge‘ werden betrachtet:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch (differenziert nach Quantität und Qualität)
  - Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeitsphasen
  - Präsentation von Arbeitsergebnissen
-



- Kurzreferate
- Mündliche Übungen, z.B. Verbalisieren des Tafelbildes, Zusammenfassungen, Wiederholungen.

Ferner können schriftliche Übungen zur Bewertung herangezogen werden, z.B.

- Protokolle
- Hefte/Mappen
- Materialsammlungen
- Portfolios
- Lerntagebücher
- Schriftliche Hausaufgaben
- Schriftliche Übungen (Tests).

Eine Bewertung der Leistung im Unterricht mit der Endzensur „gut“ sollte auf umfangreichem und differenziertem Fachwissen mit der Fähigkeit zu Transferleistungen (Sachkompetenz) basieren. Die Fähigkeit zu sachlich richtigen und schlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen, verknüpft mit problemorientiertem Denken erfüllt die Note „gut“ im Bereich der Urteilskompetenz. Eine gute Methodenkompetenz zeichnet sich durch die sichere und selbständige Anwendung fachspezifischer Methoden und die sichere Beherrschung des Fachvokabulars aus. Die Zeugnisnote „gut“ sollte erteilt werden, wenn im Unterricht kontinuierlich in allen Kompetenzbereichen mitgearbeitet wird.

Eine „ausreichende“ Bewertung erfolgt bei überwiegend reproduktiven Leistungen, überwiegend grundsätzlich richtiger Anwendung fachspezifischer Methoden und Darstellung von Werturteilen

---



---

unter Anleitung. Beschränkt sich die mündliche Mitarbeit auf die Einforderung der Beiträge, kann die Bewertung für diesen Teil der Leistung nicht besser als „ausreichend“ sein.



### ***Differenzierung, Förderung***

Durch beispielsweise offene Unterrichtsformen, Wahl- bzw. Zusatzaufgaben, Schnellarbeiteraufträge und vor allem offene bzw. differenzierende Auftragsformulierung wird den Anforderungen eines binnendifferenzierenden Unterrichts Rechnung getragen.



**Arbeitsschwerpunkt: Anthropozän - physische und humangeographische Systeme und die Wechselbeziehungen zwischen Gesellschaft und Raum**

**Kompetenzen**

**Fachwissen:** Fähigkeit, Räume auf den verschiedenen Maßstabsebenen als natur- und humangeographische Systeme in ihren wechselseitigen Einflüssen und ihrem Wandel zu erfassen.

Die Schülerinnen und Schüler können...

S1 wesentliche globale Veränderungsprozesse im Zeitalter des Anthropozäns beschreiben und erläutern,

S2 das komplexe Zusammenwirken von Geofaktoren in einem Geosystem unter Einfluss der Raumnutzung als Eingriff in geoökologische Kreisläufe analysieren,

**Erkenntnisgewinnung/Methoden:** Fähigkeit, geographisch/geowissenschaftlich relevante Informationen im Realraum sowie aus Medien gewinnen und auswerten sowie Schritte zur Erkenntnisgewinnung in der Geographie beschreiben zu können.

Die Schülerinnen und Schüler können...

S2 Diskurse, die unterschiedliche Wahrnehmungen zu Aspekten des globalen Wandels ausdrücken, in ihren Argumentationslogiken und verwendeten Stilmitteln analysieren,

**Kommunikation:** Fähigkeit, geographische Sachverhalte zu verstehen, zu versprachlichen und präsentieren zu können sowie sich im Gespräch mit anderen darüber sachgerecht austauschen zu können.

Die Schülerinnen und Schüler können...

S2 Recherchen zu Aspekten des globalen Wandels wissenschaftsorientiert aufbereiten und präsentieren.

**Beurteilung/Bewertung:** Fähigkeit, raumbezogene Sachverhalte und Probleme, Informationen in Medien und geographische Erkenntnisse kriterien- und werteorientiert beurteilen und bewerten zu können.

Die Schülerinnen und Schüler können...

S1 Eingriffe in geoökologische Kreisläufe vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsdimensionen mit Blick in die Zukunft und einer intergenerationellen Gerechtigkeit bewerten,

S2 auf Basis der vier Raumkategorien Aspekte des globalen Wandels interpretieren,



	<p>S3 Maßnahmen für nachhaltige Zukunftsgestaltung für verschiedene Maßstabsebenen entwickeln.</p> <hr/> <p><b>Handlung:</b> Fähigkeit und Bereitschaft, auf verschiedenen Handlungsfeldern natur-, sozial- und wirtschaftsraumgerecht handeln zu können.</p> <hr/> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <hr/> <p>S1 erproben Informationshandeln zu Diskursen von Aspekten des Globalen Wandels.</p>
<p><b>Thema 1: Der Globale Wandel im Überblick - die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts</b></p>	
<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geographie - ein vernetztes Fach</li> <li>• Der Globale Wandel im Überblick</li> <li>• Hauptursachen des Globalen Wandels</li> <li>• Das Anthropozän - der Einfluss des Menschen auf die natürliche Umwelt</li> <li>• Leitbild "Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten lernen"</li> </ul>
<b>Mögliche Begriffe</b>	<p>Physische Geographie, Humangeographie, Globaler Wandel, Tragfähigkeit, Club of Rome, Anthropozän, Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Ökologie, Soziales, Nachhaltigkeitsdreieck, Resilienz</p>
<p><b>Thema 2: Geofaktoren Klima, Wasser, Boden im Globalen Wandel - Wechselbeziehungen mit gesellschaftlichen Aktivitäten</b></p>	
<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klima - Klimawandel und Globale Erwärmung</li> <li>• Klimamodelle und ihre Aussagekraft</li> <li>• Wasser - Wassermangel und Überschwemmungen</li> <li>• Boden - Bodennutzungen und Flächenversiegelung</li> <li>• Diskursanalyse zu einem aktuellen Fallbeispiel</li> </ul>
<b>Mögliche Begriffe</b>	<p>Anthropogener Treibhauseffekt, Treibhausgase, graue Emissionen, Albedoeffekt, Kohlenstoffdioxidsenke, eustatischer und eusterischer Meeresspiegelanstieg, IPCC, RCP- Szenarien, Bodendegradation</p>
<p><b>Thema 3: Geofaktoren Klima, Wasser, Boden - nachhaltige Lösungs- und Handlungsansätze (individuell bis global)</b></p>	
<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reduzierung der globalen Erwärmung</li> <li>• Schutz vor Sturmfluten und Hochwasser</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschenrecht Wasser - Sicherung der zukünftigen Wasserversorgung</li> <li>• Erhalt der Ressource Boden</li> <li>• Verantwortung übernehmen - nachhaltiges Handeln konkret vor Ort</li> </ul>
<b>Mögliche Begriffe</b>	Renewables, Emissionshandel, Mobilität, Wasseraufbereitung, food crops, [angepasste Landwirtschaft], Partizipation, Informationshandeln

Für die Gestaltung funktionaler Lernarrangements im Geographieunterricht ist das exemplarische Arbeiten notwendig. Dieses wird gewährleistet durch die Fokussierung auf die verbindlichen Arbeitsschwerpunkte und die entsprechend formulierten verbindlichen Themen. Das exemplarische Arbeiten ist bei der Wahl der konkreten Unterrichtsgegenstände zu berücksichtigen.

Die systemische Ausrichtung der Arbeitsschwerpunkte und Themen erfordert die Betrachtung physisch- und humangeographischer Faktoren in ihrem Zusammenwirken. Auch werden topographische Wissenselemente grundsätzlich im Kontext konkreter Problemstellungen vermittelt (funktionaler Raumbezug).

Zur Ausgestaltung des Faches Geographie gehört es, mindestens einmal im Schuljahr Lernen am anderen Ort (z. B. Exkursion) durchzuführen.

Für den betreffenden Jahrgang bieten sich zum Beispiel folgende Exkursionen an:

- Klimahaus Bremerhaven
- Geomar
- ...

Die Projektmethode ist regelmäßig, z. B. in Verbindung mit Exkursionen, in den Geographieunterricht zu integrieren. Zudem gilt es, in jedem Schuljahr digitale (Geo-)Medien zur Datenerfassung, -auswertung, Erkenntnisgewinnung und -präsentation (z. B. WebGIS, Satellitenbilder) sowie zur persönlichen/individuellen Raumerschließung zu nutzen.

Für den betreffenden Jahrgang bieten sich zum Beispiel folgende Verwendungen der Projektmethode – auch im Zusammenhang mit einem Profilprojekt möglich – an:



- Planspiel Klimakonferenz
- Galleriegang Klimaschutz für Jahrgang 9
- ...





**Arbeitsschwerpunkt: Raumprägende Faktoren und raumverändernde Prozesse – nachhaltige Nutzung der Ressource Raum mit einem Fokus auf Norddeutschland**

**Kompetenzen**

**Fachwissen:** Fähigkeit, Räume auf den verschiedenen Maßstabsebenen als natur- und humangeographische Systeme in ihren wechselseitigen Einflüssen und ihrem Wandel zu erfassen.

Die Schülerinnen und Schüler können...

S5 Grundsätze, Ziele und Instrumente von Raumordnung und strategischer Stadt-/Siedlungs-/Landschafts-/ Naturschutzplanung in Deutschland und Schleswig-Holstein vergleichend beschreiben,

S6 Siedlungsstrukturen in ihrer Ausprägung, z. B. in Norddeutschland, darstellen und ihrer Dynamik erläutern,

S7 ausgewählte Landschafts-/Naturschutzplanungen analysieren,

**Erkenntnisgewinnung/Methoden:** Fähigkeit, geographisch/geowissenschaftlich relevante Informationen im Realraum sowie aus Medien gewinnen und auswerten sowie Schritte zur Erkenntnisgewinnung in der Geographie beschreiben zu können.

Die Schülerinnen und Schüler können...

S4 problem- oder leitfragenorientiert eine Raumanalyse zu Raumplanungsprojekten in Norddeutschland durchführen,

S5 auf Basis einer Raumanalyse Szenarien zur Raumentwicklung entwickeln,

**Kommunikation:** Fähigkeit, geographische Sachverhalte zu verstehen, zu versprachlichen und präsentieren zu können sowie sich im Gespräch mit anderen darüber sachgerecht austauschen zu können.

Die Schülerinnen und Schüler können...

S4 in der Argumentation stringent und unter Verwendung der Fachsprache Diskurse zu Raumnutzungskonflikten diskutieren.

**Beurteilung/Bewertung:** Fähigkeit, raumbezogene Sachverhalte und Probleme, Informationen in Medien und geographische Erkenntnisse kriterien- und werteorientiert beurteilen und bewerten zu können.

Die Schülerinnen und Schüler können...



	<p>S5 eigene Positionen zu Raumnutzungskonflikten wertorientiert entwickeln und begründen.</p> <hr/> <p><b>Handlung:</b> Fähigkeit und Bereitschaft, auf verschiedenen Handlungsfeldern natur-, sozial- und wirtschaftsraumgerecht handeln zu können.</p> <hr/> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <hr/> <p>S2 erproben Partizipationshandeln zu lokalen/regionalen raumordnungspolitischen Entscheidungen,</p>
<p><b>Thema 1: Regionale/lokale Beispiele für nachhaltige Raumnutzung und Raumnutzungskonflikte in Metropolen und im Stadt-/Land-Kontinuum, Raumplanungsprojekte</b></p>	
<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Raumnutzungskonflikte vor Ort</li> <li>• Regionales/lokales Beispiel für ein Raumplanungsprojekt</li> <li>• Standortentwicklung im Einzelhandel - City, grüne Wiese und Onlinehandel</li> <li>• Aktuelle Prozesse in der Stadt und auf dem Land</li> <li>• Durchführung einer problemorientierten Raumanalyse</li> </ul>
<b>Mögliche Begriffe</b>	<p>Raumnutzungskonflikte, Daseinsgrundfunktionen, Akteure, Bürgerbeteiligung, Standortfaktoren, Mall, Outlet Center, 24/7/365, Gentrifizierung, Segregation, Metropolisierung, Demographischer Wandel, Raumkonzepte: Container, System von Lagebeziehungen, Wahrnehmung, Konstruktion</p>
<p><b>Thema 2: Grundsätze, Ziele und Instrumente der Raumordnung - Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung</b></p>	
<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätze und Ziele der Raumordnung in Deutschland und Schleswig-Holstein</li> <li>• Entwicklungsachsen als Wege des Wachstums</li> <li>• Vorranggebiete und Naturschutz in Schleswig-Holstein</li> <li>• Flächennutzungsplan und Bebauungsplan - Planung eines Hausbaus</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung</li> </ul>
<b>Mögliche Begriffe</b>	<p>Leitbilder der Raumordnung, Landesentwicklungsplan, Zentralität, Bedeutungsüberschuss, Achsenkonzept, Vorranggebiet, Eignungsgebiet, Landschaftsverbrauch, Partizipation</p>
<p><b>Thema 3: Zukunftswerkstatt - Ideen und Visionen für ein nachhaltiges Leben im Nahraum</b></p>	



<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Visualisierung der aktuellen Situation vor Ort</li> <li>• Sammlung von Visionen und Ideen</li> <li>• Überprüfung der Umsetzbarkeit</li> <li>• Bewertung im Sinne der Nachhaltigkeit</li> <li>• Umsetzung in die Praxis durch konkretes Handeln</li> </ul>
<b>Mögliche Begriffe</b>	---

Für die Gestaltung funktionaler Lernarrangements im Geographieunterricht ist das exemplarische Arbeiten notwendig. Dieses wird gewährleistet durch die Fokussierung auf die verbindlichen Arbeitsschwerpunkte und die entsprechend formulierten verbindlichen Themen. Das exemplarische Arbeiten ist bei der Wahl der konkreten Unterrichtsgegenstände zu berücksichtigen.

Die systemische Ausrichtung der Arbeitsschwerpunkte und Themen erfordert die Betrachtung physisch- und humangeographischer Faktoren in ihrem Zusammenwirken. Auch werden topographische Wissens Elemente grundsätzlich im Kontext konkreter Problemstellungen vermittelt (funktionaler Raumbezug).

Zur Ausgestaltung des Faches Geographie gehört es, mindestens einmal im Schuljahr Lernen am anderen Ort (z. B. Exkursion) durchzuführen.

Für den betreffenden Jahrgang bieten sich zum Beispiel folgende Exkursionen an:

- Exkursion zur Stadt-/ Raumplanung in die Hamburger HafenCity
- Stadtteilentwicklung (funktionale Stadtteile: Blankenese, City Nord, Wilhelmsburg, Altona, Steilshoop, ...)
- ...

Die Projektmethode ist regelmäßig, z. B. in Verbindung mit Exkursionen, in den Geographieunterricht zu integrieren. Zudem gilt es, in jedem Schuljahr digitale (Geo-)Medien zur Datenerfassung, -auswertung, Erkenntnisgewinnung und -präsentation (z. B. WebGIS, Satellitenbilder) sowie zur persönlichen/individuellen Raumerschließung zu nutzen.

Für den betreffenden Jahrgang bieten sich zum Beispiel folgende Verwendungen der Projektmethode – auch im Zusammenhang mit einem Profilprojekt möglich – an:



- Stadtteilkartierung und Nutzungsanalyse Itzehoe
- Virtueller Stadtrundgang zur Stadtentwicklung ausgewählter (deutscher) Großstädte
- ...



**Arbeitsschwerpunkt: Wirtschaftsräumliche Dynamiken und ihre Auswirkungen in Europa**

<b>Kompetenzen</b>	<b>Fachwissen:</b> Fähigkeit, Räume auf den verschiedenen Maßstabebenen als natur- und humangeographische Systeme in ihren wechselseitigen Einflüssen und ihrem Wandel zu erfassen.	
		Die Schülerinnen und Schüler können...
	S13	Tertiärisierung und Quartärisierung in Wirtschaftsräumen Europas modellorientiert (Kondratieff-Zyklen, Cluster-Bildung) darlegen,
	<b>Räumliche Orientierung:</b> Fähigkeit, sich in Räumen orientieren zu können (topographisches Orientierungswissen, Kartenkompetenz, Orientierung in Räumen und die Reflexion von Raumwahrnehmungen).	
		Die Schülerinnen und Schüler...
	S3	kennen grundlegende Raummuster und Raummodelle wirtschaftsräumlicher Differenzierung in Europa.
	<b>Erkenntnisgewinnung/Methoden:</b> Fähigkeit, geographisch/geowissenschaftlich relevante Informationen im Realraum sowie aus Medien gewinnen und auswerten sowie Schritte zur Erkenntnisgewinnung in der Geographie beschreiben zu können.	
		Die Schülerinnen und Schüler können...
	S8	aktuelle wirtschaftsräumliche Statistiken zu Europa recherchieren, zielgerichtet auswerten und in thematischen Karten (WebGIS) darstellen,
	S9	eine problem- und leitfragenorientierte SWOT-Analyse durchführen,
<b>Kommunikation:</b> Fähigkeit, geographische Sachverhalte zu verstehen, zu versprachlichen und präsentieren zu können sowie sich im Gespräch mit anderen darüber sachgerecht austauschen zu können.		
	Die Schülerinnen und Schüler können...	
<b>Beurteilung/Bewertung:</b> Fähigkeit, raumbezogene Sachverhalte und Probleme, Informationen in Medien und geographische Erkenntnisse kriterien- und werteorientiert beurteilen und bewerten zu können.		
	Die Schülerinnen und Schüler können...	
S7	wirtschaftsräumliche Entwicklungen in ihren sozialen, ökonomischen und ökologischen Kontexten bewerten,	



	S8	Maßnahmen der EU-Regional- und Strukturförderung bewerten,
	S9	eigene Positionen zur innereuropäischen Migration wertorientiert entwickeln und begründen.
	<b>Handlung:</b> Fähigkeit und Bereitschaft, auf verschiedenen Handlungsfeldern natur-, sozial- und wirtschaftsraumgerecht handeln zu können.	
	Die Schülerinnen und Schüler ...	
	S4	erproben bürgerschaftliches Handeln zu umwelt- und sozialverträglichen Wirtschaftsweisen eines europäischen Unternehmens.
<b>Thema 1: Wirtschaftsräume im Wandel: Transformation, Tertiärisierung, Quartärisierung, Clusterbildung, räumliche Disparitäten</b>		
<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale Wirtschaftsräume im Wandel</li> <li>• Cluster als Motor für Wirtschaftsräume</li> <li>• Wirtschaftsräume im Strukturwandel</li> <li>• Wirtschaftsräume im Transformationsprozess</li> <li>• Die EU - ein Wirtschaftsraum mit räumlichen Disparitäten</li> </ul>	
<b>Mögliche Begriffe</b>	SWOT-Analyse, TTT-Index, Kreative Klasse, Aufwertungsstrategien, Standortfaktoren, FuE / R&D, Wirtschaftssektoren, Monostruktur, Diversifizierung, Cluster, Synergieeffekte, Strukturwandel, Transformation, NUTS-Ebenen, Blaue Banane	
<b>Thema 2: Zukunftschancen durch EU-Regional- und Strukturförderung</b>		
<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Ziele der EU-Strategie</li> <li>• EU-Förderung in Schleswig-Holstein</li> <li>• EU-Förderung in weniger entwickelten Regionen</li> <li>• Aktuelles Fallbeispiel der EU- Förderung</li> <li>• Nachhaltige Zukunftschancen durch EU-Förderung</li> </ul>	
<b>Mögliche Begriffe</b>	EU-2020-Strategie, Regional- und Strukturfonds, Förderkriterien	
<b>Thema 3: Migration - Ursachen und räumliche Auswirkungen (lokal bis kontinental)</b>		
<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Migration vor Ort</li> <li>• Migration in Schleswig-Holstein und Deutschland</li> <li>• Migrationsziel Deutschland</li> <li>• Migration in Europa</li> <li>• Multi- und Translokalität in Europa</li> </ul>	



**Mögliche Begriffe**

Push-/Pull-Faktoren, [freiwillige vs. gezwungene Migration], temporäre und zirkulare Migration, brain drain, brain gain, Multi- und Translokalität

Für die Gestaltung funktionaler Lernarrangements im Geographieunterricht ist das exemplarische Arbeiten notwendig. Dieses wird gewährleistet durch die Fokussierung auf die verbindlichen Arbeitsschwerpunkte und die entsprechend formulierten verbindlichen Themen. Das exemplarische Arbeiten ist bei der Wahl der konkreten Unterrichtsgegenstände zu berücksichtigen.

Die systemische Ausrichtung der Arbeitsschwerpunkte und Themen erfordert die Betrachtung physisch- und humangeographischer Faktoren in ihrem Zusammenwirken. Auch werden topographische Wissenselemente grundsätzlich im Kontext konkreter Problemstellungen vermittelt (funktionaler Raumbezug).

Zur Ausgestaltung des Faches Geographie gehört es, mindestens einmal im Schuljahr Lernen am anderen Ort (z. B. Exkursion) durchzuführen.

Für den betreffenden Jahrgang bieten sich zum Beispiel folgende Exkursionen an:

- Airbus
- Metropolregion Hamburg
- Aktivregion Steinburg 2030+: Zukunftskonferenz des Kreises Steinburg
- ...

Die Projektmethode ist regelmäßig, z. B. in Verbindung mit Exkursionen, in den Geographieunterricht zu integrieren. Zudem gilt es, in jedem Schuljahr digitale (Geo-)Medien zur Datenerfassung, -auswertung, Erkenntnisgewinnung und -präsentation (z. B. WebGIS, Satellitenbilder) sowie zur persönlichen/individuellen Raumerschließung zu nutzen.

Für den betreffenden Jahrgang bieten sich zum Beispiel folgende Verwendungen der Projektmethode – auch im Zusammenhang mit einem Profilprojekt möglich – an:

- Radioreportagen zu Wirtschaftsregionen / Unternehmen in Europa
- Talkshows zu Wirtschaftsregionen / Unternehmen in Europa



- Teilnahme an „Jugend gründet“
- ...





**Arbeitsschwerpunkt: Fragmentierung in der Einen Welt –  
 Entwicklungschancen**

**Kompetenzen**

**Fachwissen:** Fähigkeit, Räume auf den verschiedenen Maßstabsebenen als natur- und humangeographische Systeme in ihren wechselseitigen Einflüssen und ihrem Wandel zu erfassen.

Die Schülerinnen und Schüler können...

den Entwicklungsstand und sozioökonomische Entwicklungen von Ländern/Ländergruppen auf Basis demographischer, sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Kriterien erläutern, S19  
 Metropolisierungs- und Marginalisierungs- und S23  
 Fragmentierungsprozesse in Megastädten der Welt vor dem Hintergrund regionaler Disparitäten und Migration erläutern,

**Räumliche Orientierung:** Fähigkeit, sich in Räumen orientieren zu können (topographisches Orientierungswissen, Kartenkompetenz, Orientierung in Räumen und die Reflexion von Raumwahrnehmungen).

Die Schülerinnen und Schüler...

Kartendarstellungen unterschiedlichen Abstraktionsgrades zur S5  
 Metropolisierung, Marginalisierung und Fragmentierung zu Megastädten in Ländern des Südens auswerten.

**Erkenntnisgewinnung/Methoden:** Fähigkeit, geographisch/geowissenschaftlich relevante Informationen im Realraum sowie aus Medien gewinnen und auswerten sowie Schritte zur Erkenntnisgewinnung in der Geographie beschreiben zu können.

Die Schülerinnen und Schüler können...

Indikatoren zum Entwicklungsstand von Ländern (z. B. HDI, S12  
 Environmental Performance Index (EPI), Happy Planet Index) recherchieren und in thematischen Karten (gegebenenfalls auf Basis eines WebGIS) darstellen,

**Kommunikation:** Fähigkeit, geographische Sachverhalte zu verstehen, zu versprachlichen und präsentieren zu können sowie sich im Gespräch mit anderen darüber sachgerecht austauschen zu können.

Die Schülerinnen und Schüler können...

die die Differenziertheit der Einen Welt darstellenden S7  
 Raumordnungsmuster (z. B. Erste Welt, Dritte Welt, Kulturerdteile, Fragmentierung nach Scholz) und Begrifflichkeiten (z. B. Entwicklungsländer, Schwellenländer,



	[Post-]Industrielländer, Länder des Südens, Länder des Nordens, Raumfragmente nach Scholz) diskutieren,
	<b>Beurteilung/Bewertung:</b> Fähigkeit, raumbezogene Sachverhalte und Probleme, Informationen in Medien und geographische Erkenntnisse kriterien- und werteorientiert beurteilen und bewerten zu können.
	Die Schülerinnen und Schüler können...
S11	Entwicklungswege und Entwicklungsstrategien kriterienorientiert bewerten,
S13	eigene Positionen zur Entwicklungszusammenarbeit entwickeln und begründen,
	<b>Handlung:</b> Fähigkeit und Bereitschaft, auf verschiedenen Handlungsfeldern natur-, sozial- und wirtschaftsraumgerecht handeln zu können.
	Die Schülerinnen und Schüler ...
S5	erproben Informationshandeln, gegebenenfalls auch in Verbindung mit politischem beziehungsweise bürgerschaftlichem Handeln in einem Projekt der Entwicklungszusammenarbeit.

**Thema 1: Weltweite Migration - Ursachen und räumliche Auswirkungen**

<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Migration von Afrika nach Europa</li> <li>• Weltweite Beispiele für Bildungsmigration</li> <li>• Weltweite Beispiele für Umweltmigration</li> <li>• Weltweite Beispiele für Land-Stadt- Wanderungen</li> <li>• Fragmentierung in der Einen Welt</li> </ul>
<b>Mögliche Begriffe</b>	Flüchtling, Bildungsmigration, Umweltmigration, Fragmentierte Entwicklung, Eine Welt

**Thema 2: Weltweite Disparitäten und ihre Indikatoren - eine Herausforderung; Metropolisierung und Marginalisierung**

<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weltweite Disparitäten - Indikatoren und Klassifizierungen</li> <li>• Bevölkerungswachstum - eine globale Herausforderung</li> <li>• Ernährungssicherheit - eine globale Herausforderung</li> <li>• Metropolisierung und Marginalisierung - eine globale Herausforderung</li> <li>• Sustainable Development Goals der UN</li> </ul>
<b>Mögliche Begriffe</b>	Human Development Index, BIP/Kopf, Happy Planet Index, sogenannte Entwicklungs-, Schwellen-, (Post-) Industrieländer,



	Länder des Nordens / des Südens, Modell des Demographischen Übergangs, Tragfähigkeit, land grabbing, cash crops, Subsistenzwirtschaft, Megacity, Primatstadt, Marginalsiedlung, Squatter-Siedlung
<b>Thema 3: Wege der Entwicklung - Entwicklungsstrategien und Entwicklungszusammenarbeit</b>	
<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung durch Bildung</li> <li>• Entwicklung durch Innovation</li> <li>• Entwicklung durch Rohstoffe</li> <li>• Entwicklung durch Tourismus</li> <li>• Entwicklungszusammenarbeit - eine Diskursanalyse</li> </ul>
<b>Mögliche Begriffe</b>	Alphabetisierung, Infrastrukturausbau, Mobilfunk, mobile money, Mikrokredite, terms of trade, Diversifizierung, good governance, Initial-, Konsolidierungs-, Wachstumsphase, nachhaltiger Tourismus

Für die Gestaltung funktionaler Lernarrangements im Geographieunterricht ist das exemplarische Arbeiten notwendig. Dieses wird gewährleistet durch die Fokussierung auf die verbindlichen Arbeitsschwerpunkte und die entsprechend formulierten verbindlichen Themen. Das exemplarische Arbeiten ist bei der Wahl der konkreten Unterrichtsgegenstände zu berücksichtigen.

Die systemische Ausrichtung der Arbeitsschwerpunkte und Themen erfordert die Betrachtung physisch- und humangeographischer Faktoren in ihrem Zusammenwirken. Auch werden topographische Wissens Elemente grundsätzlich im Kontext konkreter Problemstellungen vermittelt (funktionaler Raumbezug).

Zur Ausgestaltung des Faches Geographie gehört es, mindestens einmal im Schuljahr Lernen am anderen Ort (z. B. Exkursion) durchzuführen.

Für den betreffenden Jahrgang bieten sich zum Beispiel folgende Exkursionen an:

- Besuch der Ausstellung „Geschichten der Schuldenkrise“
- ...



Die Projektmethode ist regelmäßig, z. B. in Verbindung mit Exkursionen, in den Geographieunterricht zu integrieren. Zudem gilt es, in jedem Schuljahr digitale (Geo-)Medien zur Datenerfassung, -auswertung, Erkenntnisgewinnung und -präsentation (z. B. WebGIS, Satellitenbilder) sowie zur persönlichen/individuellen Raumerschließung zu nutzen.

Für den betreffenden Jahrgang bieten sich zum Beispiel folgende Verwendungen der Projektmethode – auch im Zusammenhang mit einem Profilprojekt möglich – an:

- Projekt mit Tansania- Partnerschaft
- ...



**Arbeitsschwerpunkt: Globalisierung und Regionalisierung –  
 Vernetzung der Welt und ihre räumlichen  
 Auswirkungen**

<b>Kompetenzen</b>	<b>Fachwissen:</b> Fähigkeit, Räume auf den verschiedenen Maßstabsebenen als natur- und humangeographische Systeme in ihren wechselseitigen Einflüssen und ihrem Wandel zu erfassen.	
		Die Schülerinnen und Schüler können...
	S29	den Prozess der Globalisierung indikatoren gestützt und räumlich differenziert analysieren,
	S32	Globalisierung im primären, sekundären und tertiären Sektor in ihren ökonomischen, sozialen und geoökologischen Raumwirksamkeiten für globalisierte Regionen/globalisierte Orte charakterisieren,
	<b>Räumliche Orientierung:</b> Fähigkeit, sich in Räumen orientieren zu können (topographisches Orientierungswissen, Kartenkompetenz, Orientierung in Räumen und die Reflexion von Raumwahrnehmungen).	
		Die Schülerinnen und Schüler...
	S6	thematische Karten zur Globalisierung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Sichtweisen zur Globalisierung auswerten,
	<b>Erkenntnisgewinnung/Methoden:</b> Fähigkeit, geographisch/geowissenschaftlich relevante Informationen im Realraum sowie aus Medien gewinnen und auswerten sowie Schritte zur Erkenntnisgewinnung in der Geographie beschreiben zu können.	
		Die Schülerinnen und Schüler können...
	S15	eine virtuelle Exkursion in eine global city / einen globalisierten Ort leitfragenorientiert durchführen.
<b>Kommunikation:</b> Fähigkeit, geographische Sachverhalte zu verstehen, zu versprachlichen und präsentieren zu können sowie sich im Gespräch mit anderen darüber sachgerecht austauschen zu können.		
	Die Schülerinnen und Schüler können...	
S9	Chancen und Risiken von Globalisierung räumlich differenzierend und aus unterschiedlichen Perspektiven diskutieren,	



	<p><b>Beurteilung/Bewertung:</b> Fähigkeit, raumbezogene Sachverhalte und Probleme, Informationen in Medien und geographische Erkenntnisse kriterien- und werteorientiert beurteilen und bewerten zu können.</p> <hr/> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <hr/> <p>S15 Globalisierung inhärente Entwicklungschancen und -risiken räumlich differenziert und werteorientiert beurteilen,</p> <hr/> <p>S17 Alltagshandeln und ihre Raumwirksamkeit im Zeitalter der Globalisierung bewerten.</p> <hr/> <p><b>Handlung:</b> Fähigkeit und Bereitschaft, auf verschiedenen Handlungsfeldern natur-, sozial- und wirtschaftsraumgerecht handeln zu können.</p> <hr/> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <hr/> <p>S6 erproben informations- und bürgerschaftliches Handeln im Kontext der Raumwirksamkeit eines global player.</p>
<p><b>Thema 1: Globale Orte - global cities als räumliche Zentren der Globalisierung</b></p>	
<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Globalisierung und Regionalisierung</li> <li>• Globale Fragmentierung - Gewinner und Verlierer</li> <li>• New York und London - die Alpha++- Global Cities</li> <li>• Regionale Fragmentierung in einer</li> <li>• Global City</li> <li>• Aktuelles Beispiel eines globalen Ortes</li> </ul>
<b>Mögliche Begriffe</b>	<p>Globalisierung, Regionalisierung, Triade, Fragmentierung, global village, globale Orte, Global City, Global Player, Headquarter, brain exchange, brain circulation, F.I.R.E.-Sektor, command-and-control-Funktion, gated communities, Infrastruktur, flagship development, Global-City-Index</p>
<p><b>Thema 2: Globalisierte Orte - Produktionsstätten und Werkbänke der Globalisierung</b></p>	
<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Direktinvestitionen - Entwicklungschancen und -risiken</li> <li>• Chinas Rolle in der Globalisierung</li> <li>• Afrika in der Globalisierung</li> <li>• Produktionsstätten der Textilindustrie</li> <li>• Aktuelles Beispiel eines globalisierten Ortes</li> </ul>
<b>Mögliche Begriffe</b>	<p>Globalisierte Orte, Peripherie, ADI, Sonderwirtschaftszone, Cluster, BRICS, globale Standortkonkurrenz, Outsourcing Länder des</p>



	Nordens / des Südens, Modell des Demographischen Übergangs, Tragfähigkeit, land grabbing, cash crops, Subsistenzwirtschaft, Megacity, Primatstadt, Marginalsiedlung, Squatter-Siedlung
<b>Thema 3: Transportwesen, Kommunikation und Logistik - Strukturen im Zeitalter der Globalisierung</b>	
<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Häfen als Knotenpunkte der Globalisierung</li> <li>• Kommunikation als Basis der Globalisierung</li> <li>• Logistik zur Steuerung des Transportwesens</li> <li>• Aktuelles Beispiel für eine globale Warenkette</li> <li>• Nachhaltige Strategien und Gestaltungsoptionen</li> </ul>
<b>Mögliche Begriffe</b>	Containerisierung, TEU/FEU, ULCS, Hub-and-Spoke-System, Drehscheibe, Tiefwasserhafen, Universalhafen, Feederverkehr, Loco-Verkehre, Hinterlandanbindung, Dienstleistungsrucksack, World-Wide Web, multimodale Transportkette, Logistikzentrum, just-in-time / - sequence, Passage, Kanal, globale Warenkette

Für die Gestaltung funktionaler Lernarrangements im Geographieunterricht ist das exemplarische Arbeiten notwendig. Dieses wird gewährleistet durch die Fokussierung auf die verbindlichen Arbeitsschwerpunkte und die entsprechend formulierten verbindlichen Themen. Das exemplarische Arbeiten ist bei der Wahl der konkreten Unterrichtsgegenstände zu berücksichtigen.

Die systemische Ausrichtung der Arbeitsschwerpunkte und Themen erfordert die Betrachtung physisch- und humangeographischer Faktoren in ihrem Zusammenwirken. Auch werden topographische Wissenselemente grundsätzlich im Kontext konkreter Problemstellungen vermittelt (funktionaler Raumbezug).

Zur Ausgestaltung des Faches Geographie gehört es, mindestens einmal im Schuljahr Lernen am anderen Ort (z. B. Exkursion) durchzuführen.

Für den betreffenden Jahrgang bieten sich zum Beispiel folgende Exkursionen an:

- Exkursion zur Globalisierung in den Hamburger Hafen
- Konsumorientierter Stadtrundgang HH
- ...



Die Projektmethode ist regelmäßig, z. B. in Verbindung mit Exkursionen, in den Geographieunterricht zu integrieren. Zudem gilt es, in jedem Schuljahr digitale (Geo-)Medien zur Datenerfassung, -auswertung, Erkenntnisgewinnung und -präsentation (z. B. WebGIS, Satellitenbilder) sowie zur persönlichen/individuellen Raumerschließung zu nutzen.

Für den betreffenden Jahrgang bieten sich zum Beispiel folgende Verwendungen der Projektmethode – auch im Zusammenhang mit einem Profilprojekt möglich – an:

- Global Player in Schleswig-Holstein
- Weltwirtschaftsregionen
- ...





**Arbeitsschwerpunkt: Lebensstile und ihre Raumwirksamkeit im 21. Jahrhundert: Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten lernen**

<b>Kompetenzen</b>	<b>Fachwissen:</b> Fähigkeit, Räume auf den verschiedenen Maßstabsebenen als natur- und humangeographische Systeme in ihren wechselseitigen Einflüssen und ihrem Wandel zu erfassen.	
		Die Schülerinnen und Schüler können...
	S29	den Prozess der Globalisierung indikatoren gestützt und räumlich differenziert analysieren,
	S32	Globalisierung im primären, sekundären und tertiären Sektor in ihren ökonomischen, sozialen und geoökologischen Raumwirksamkeiten für globalisierte Regionen/globalisierte Orte charakterisieren,
	<b>Räumliche Orientierung:</b> Fähigkeit, sich in Räumen orientieren zu können (topographisches Orientierungswissen, Kartenkompetenz, Orientierung in Räumen und die Reflexion von Raumwahrnehmungen).	
		Die Schülerinnen und Schüler...
	S6	thematische Karten zur Globalisierung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Sichtweisen zur Globalisierung auswerten,
	<b>Erkenntnisgewinnung/Methoden:</b> Fähigkeit, geographisch/geowissenschaftlich relevante Informationen im Realraum sowie aus Medien gewinnen und auswerten sowie Schritte zur Erkenntnisgewinnung in der Geographie beschreiben zu können.	
		Die Schülerinnen und Schüler können...
	S15	eine virtuelle Exkursion in eine global city / einen globalisierten Ort leitfragenorientiert durchführen.
<b>Kommunikation:</b> Fähigkeit, geographische Sachverhalte zu verstehen, zu versprachlichen und präsentieren zu können sowie sich im Gespräch mit anderen darüber sachgerecht austauschen zu können.		
	Die Schülerinnen und Schüler können...	
S9	Chancen und Risiken von Globalisierung räumlich differenzierend und aus unterschiedlichen Perspektiven diskutieren,	



	<p><b>Beurteilung/Bewertung:</b> Fähigkeit, raumbezogene Sachverhalte und Probleme, Informationen in Medien und geographische Erkenntnisse kriterien- und wertorientiert beurteilen und bewerten zu können.</p> <hr/> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <hr/> <p>S15 Globalisierung inhärente Entwicklungschancen und -risiken räumlich differenziert und wertorientiert beurteilen,</p> <hr/> <p>S17 Alltagshandeln und ihre Raumwirksamkeit im Zeitalter der Globalisierung bewerten.</p> <hr/> <p><b>Handlung:</b> Fähigkeit und Bereitschaft, auf verschiedenen Handlungsfeldern natur-, sozial- und wirtschaftsraumgerecht handeln zu können.</p> <hr/> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <hr/> <p>S6 erproben informations- und bürgerschaftliches Handeln im Kontext der Raumwirksamkeit eines global player.</p>
<p><b>Thema 1: Nachhaltiges Wohnen und nachhaltiges Wirtschaften (z. B. corporate social responsibility, social entrepreneurship, Energienutzung, green growth)</b></p>	
<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele für nachhaltiges Wohnen</li> <li>• Corporate Social Responsibility -</li> <li>• Global Player und Nachhaltigkeit</li> <li>• Beispiele für Social Entrepreneurship</li> </ul>
<b>Mögliche Begriffe</b>	Nachhaltige Stadtentwicklung, Mehrgenerationen-Modell, co-housing, Energieausweis, Corporate Social Responsibility, Zertifikat, Social Entrepreneurship
<p><b>Thema 2: Formen nachhaltigen Konsums (z. B. fair trade, Regionale Produkte, Sharing Systeme)</b></p>	
<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale Produkte als Chance</li> <li>• Sharing-Systeme</li> <li>• Fair Trade - eine Diskursanalyse</li> </ul>
<b>Mögliche Begriffe</b>	Slow-Food-Bewegung, Karma-Konsum, LOHAS, LOVOS, couch surfing, sharing economy
<p><b>Thema 3: Unsere Zukunft: Reflexion von Werteorientierungen</b></p>	
<b>Mögliche Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Meine Werte und Normen</li> <li>• Mein Lebensstil für die Zukunft</li> <li>• Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten</li> </ul>



	Aktuelles Beispiel für eine globale Warenkette <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltige Strategien und Gestaltungsoptionen</li> </ul>
<b>Mögliche Begriffe</b>	Sinus-Milieus, Wealth-Flow-Theorie, Post-Wachstumsgesellschaft

Für die Gestaltung funktionaler Lernarrangements im Geographieunterricht ist das exemplarische Arbeiten notwendig. Dieses wird gewährleistet durch die Fokussierung auf die verbindlichen Arbeitsschwerpunkte und die entsprechend formulierten verbindlichen Themen. Das exemplarische Arbeiten ist bei der Wahl der konkreten Unterrichtsgegenstände zu berücksichtigen.

Die systemische Ausrichtung der Arbeitsschwerpunkte und Themen erfordert die Betrachtung physisch- und humangeographischer Faktoren in ihrem Zusammenwirken. Auch werden topographische Wissens Elemente grundsätzlich im Kontext konkreter Problemstellungen vermittelt (funktionaler Raumbezug).

Zur Ausgestaltung des Faches Geographie gehört es, mindestens einmal im Schuljahr Lernen am anderen Ort (z. B. Exkursion) durchzuführen.

Für den betreffenden Jahrgang bieten sich zum Beispiel folgende Exkursionen an:

- Landwirtschaftliche Exkursion: konventionelle / biologische LW
- Regionale Produkte (z. B. Wochenmarkt)
- ...

Die Projektmethode ist regelmäßig, z. B. in Verbindung mit Exkursionen, in den Geographieunterricht zu integrieren. Zudem gilt es, in jedem Schuljahr digitale (Geo-)Medien zur Datenerfassung, -auswertung, Erkenntnisgewinnung und -präsentation (z. B. WebGIS, Satellitenbilder) sowie zur persönlichen/individuellen Raumerschließung zu nutzen.

Für den betreffenden Jahrgang bieten sich zum Beispiel folgende Verwendungen der Projektmethode – auch im Zusammenhang mit einem Profilprojekt möglich – an:

- Social & ecological entrepreneurship (Recherche, Vorstellung und kritische Reflexion von Pilot- / Leuchtturmprojekten)
- ...